

von Depressio- bei selbst in die Hand n

*Von der Heilpflanze
zur ganzheitlichen Arznei*



CERES

Homöopathische Arzneimittel

VON DER HEILPFLANZE ZUR GANZHEITLICHEN ARZNEI.



Ceres Heilmittel beinhalten Wesen, Information und Wirkstoffe der Heilpflanzen

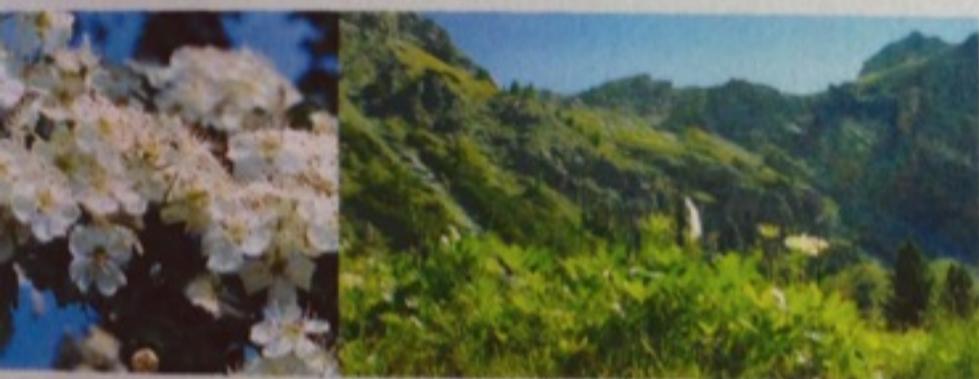
Die Anwendung von Arzneimitteln aus Pflanzen hat eine lange Tradition. Die Art und Weise ihrer Zubereitung wurde im Laufe der Zeit jedoch immer wieder verändert. Heutige Herstellungsverfahren konzentrieren sich in der Regel auf die chemisch nachweisbaren, pflanzlichen Wirkstoffe. Die immateriellen Faktoren Information und Wesen der Pflanze sind aber für die Wirksamkeit ebenso bedeutsam. Diese feinstofflichen Wirkprinzipien reagieren sehr empfindlich auf moderne Herstellungstechniken. Deshalb sind sie in industriell gefertigten Heilmitteln nicht mehr oder nur in geringem Masse vorhanden. Das Bewahren und das Stärken dieser beiden Faktoren erfordert eine Herstellung, die im Einklang mit den Lebensgesetzen steht, eine Herstellung, die die geistige Ordnung der Natur berücksichtigt.

Handarbeit schützt die Wirkkräfte der Heilpflanzen

Wir vermeiden in der Ceres alle gebräuchlichen technischen Hilfsmittel zur Arbeitserleichterung und Produktionssteigerung, die die pflanzlichen Wirkkräfte schwächen, und ersetzen sie durch traditionelle Handarbeit. Die industriellen Schneid- und Erntemaschinen, Rührwerke, Pumpen und Filterpressen arbeiten mit hohen Geschwindigkeiten, Vibrationen, und erzeugen elektromagnetische Felder, wodurch die immateriellen Wirkprinzipien beeinträchtigt werden.

Respekt gegenüber dem Lebewesen Heilpflanze

Unsere Heilpflanzen stammen aus biologischem Anbau oder von sorgfältig ausgewählten Wildstandorten und werden jeweils im optimalen Reifestadium geerntet. Wir schneiden die Pflanzen, rühren die Ansätze und filtrieren die Tinkturen von Hand. Alle



Heilpflanzen mit höchster Wirkkraft stammen entweder aus Wildsammlung an speziell ausgesuchten Standorten ...

Arbeiten finden in einer respektvollen und dankbaren Haltung gegenüber dem Lebewesen Pflanze statt. Im Zentrum steht die bewusste Begleitung der Pflanze auf ihrem Umwandlungsprozess zu einer ganzheitlichen Arznei.

Die Natur bestimmt den Rhythmus

Alle an der Herstellung beteiligten Prozesse erhalten die Zeit, die sie zur Vollendung benötigen. Natürliche Umwandlungsprozesse wie sie bei der Reifung der Tinkturen vorkommen, werden gefördert aber nicht künstlich beschleunigt.

Quetschen und Reiben in der Ceres-Mörsermühle

Die Ablehnung von industriellen Maschinen ist nicht etwa in einer Technikfeindlichkeit begründet. Im Gegenteil: Mit einer neuen Technik, die die Lebens-

... oder aus biologischem Anbau. Die Ernte erfolgt zum optimalen Zeitpunkt von Hand.



gesetze respektiert, verstärken wir die Wirkkräfte in einem Ausmass, wie es durch Handarbeit allein nicht möglich wäre. Es handelt sich um eine neue, sanfte Art des Mörserns. Bereits Hahnemann, der Begründer der Homöopathie, erkannte, dass Heilpflanzen gemörsert werden müssen, um ihr volles Potential zu entfalten. Das Mörsern setzt – wie das gute Kauen bei der Nahrungsaufnahme – zusätzlich zu den chemi-



Zur Bewahrung der Wirkstoffe und Mikrostrukturen (Information, Wesen) werden die Pflanzen von Hand geschnitten.

schen Wirkstoffen auch die feinstofflichen Wirkprinzipien der Pflanze frei. Daher wurden pflanzliche Urtinkturen ursprünglich durch Quetschen und Reiben im Mörser hergestellt. Doch beim Mörsern von Hand besteht der Nachteil der Oxidation und Verflüchtigung von Wirk- und Aromastoffen. Deshalb verwenden wir in der Ceres eine eigens entwickelte Mörsermühle, die eine Verarbeitung im geschlossenen System (unter Luftausschluss) ermöglicht.

Pflanzenwirkstoffe und Wesensimpulse für Körper und Seele

Als Antwort auf die heutige Zeit sind die pflanzlichen Urtinkturen der Ceres auf die wachsende Selbstwahrnehmung des Menschen abgestimmt. Sie



Nach dem Mörsern in der Mühle wird der Ansatz in Steinzeugtöpfen mazeriert und täglich von Hand gerührt.

vermitteln, nebst der Linderung von körperlichen und psychischen Beschwerden, Impulse zur Bewusstwerdung der körperlichen und psychischen Zusammenhänge. Diesen Vorgang können Ceres-Urtinkturen auf harmonische Weise unterstützen. Mit Ceres-Urtinkturen erhalten Sie Arzneimittel, die den drei menschlichen Ebenen – Körper, Seele und Geist entsprechen.

Hohe Wirksamkeit bei tiefer Dosis

Das hohe Qualitätsniveau der Ceres-Urtinkturen ist das Resultat einer aussergewöhnlichen Herstellungsweise, die auf intensiver Forschung, sowie besonderer Fachkenntnis und Hingabe beruht. Über 50 Heilpflanzen stehen als Urtinkturen, Komplexmittel und Dilutionen in Ceres-Qualität zur Verfügung. Diese sind besonders wirksam und bis zu 10x tiefer als herkömmliche Urtinkturen zu dosieren. Die durchschnittliche Tagesdosis beträgt 3 x 1–3 Tropfen.

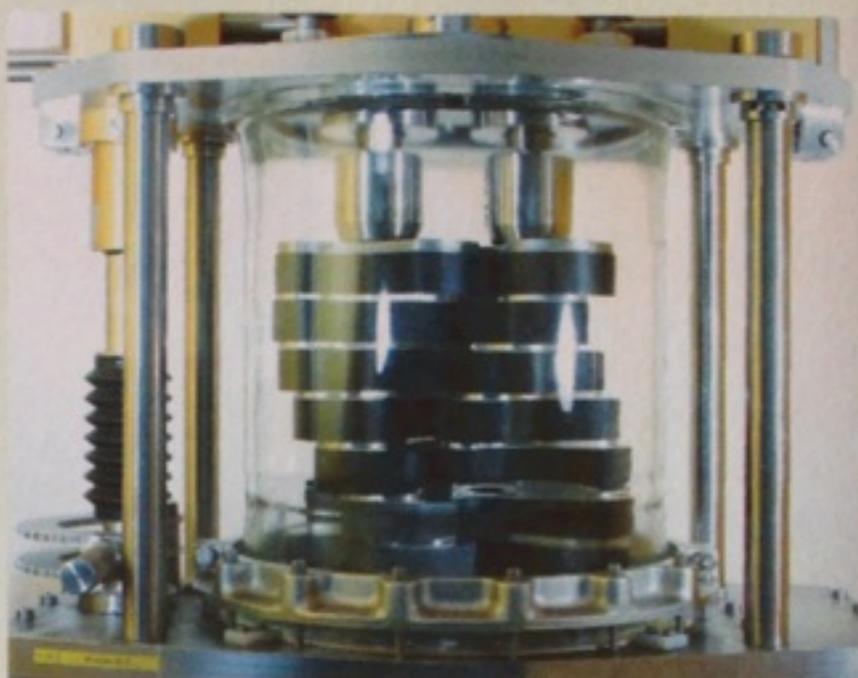
Die durchschnittlich zweijährige Reifung in geschlossenen Glasflaschen führt zur Vollendung des Aromas und zur Entfaltung des Wesens der Pflanze.



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde lediglich die männliche Form verwendet.

Die Ceres-Mörsermühle

Das Herz des Herstellungsprozesses ist die patentier- te, ausschliesslich in der Ceres angewandte Mörser- mühle. In einem geschlossenen Glaszylinder werden



die handgeschnittenen, frischen Heilpflanzen mittels eines Mahlwerks aus 2x7 wendelförmig angeord- neten Granitsteinen verrieben und mit dem zugefüg- ten Alkohol vermischt. Dadurch wird erstens die Mikrostruktur (Information, Wesen) auf die zugege- bene Flüssigkeit (Alkohol-Wasser-Gemisch) übertra- gen. Zweitens werden enzymatische Reaktionen in den Pflanzenzellen ausgelöst, die für die Bildung vieler Wirkstoffe von essentieller Bedeutung sind. Diese Verreibung, verbunden mit der rhythmischen Bewegung der Flüssigkeit, die durch die Drehung der Mahlsteine entsteht, bewirkt eine Dynamisie- rung des Ansatzes und die Entfaltung des Pflanzen- wesens.

Ceres Heilmittel AG

Bachtobelstrasse 6

CH-8593 Kesswil

Telefon +41 71 466 82 82

www.ceresheilmittel.ch

Überreicht von:





Einnahmeempfehlung für Ceres-Produkte

Beachten Sie die tiefe Dosierung

Ceres-Urtinkturen werden in sehr tiefer Dosierung (bis zu 10x tiefer als herkömmliche Tinkturen) eingenommen. Halten Sie sich an die Empfehlungen des Fachpersonals.

Nehmen Sie das Aroma durch Nase und Gaumen auf und verweilen Sie einige Augenblicke bei dieser Erfahrung

Das Aroma ist von grosser Bedeutung und verstärkt die Wirkung. Am besten entfalten sich die Wirkkräfte wenn die Tropfen in etwas Wasser gegeben und eine Weile eingespeichelt werden. Sie können die Tinktur aber auch direkt auf die Zunge tropfen und einspeicheln, dies wird vor allem im Akutfall empfohlen.

Erspüren Sie das Wesen der Arznei

Häufigkeit und Dauer der Einnahme sollten innerlich gespürt werden. Es ist die Sprache des Körpers, der signalisiert, ob das Mittel gebraucht wird oder nicht.

Nehmen Sie sich wahr – beobachten Sie

Verschlimmern sich die Symptome oder treten neue hinzu, kann das eine Folge zu hoher Dosierung sein.

Legen Sie in diesem Fall eine Pause von einigen Tagen ein und fahren danach mit tieferer Dosierung fort. Bei anhaltenden Symptomen nehmen Sie Rücksprache mit Ihrem Arzt, Apotheker, Drogisten oder Therapeuten.

Mindestabstand einhalten

Werden mehrere Ceres-Arzneimittel eingenommen, sollte ein Abstand von mindestens 15 Minuten eingehalten werden.

Informieren Sie

Bisherige Erfahrungen haben gezeigt, dass Ceres-Urtinkturen aufgrund ihrer tiefen Dosierung problemlos mit schulmedizinischen, anderen homöopathischen und anderen komplementärmedizinischen Heilmitteln kombiniert werden können.

Trotzdem, informieren Sie Ihren Arzt, Apotheker, Drogisten oder Therapeuten, wenn Sie an Krankheiten leiden, Allergien haben oder weitere Arzneimittel (auch selbstgekauft!) einnehmen.

Ceres-Arzneimittel werden in Fläschchen à 20 ml angeboten und sind in Apotheken und Drogerien erhältlich.



Ceres Heilmittel im Überblick

Ceres Heilmittel sind homöopathische Arzneimittel. Sie sind auf dem Etikett vorschriftsgemäss mit der lateinischen Sachbezeichnung, dem deutschen Untertitel und ohne Angaben zum Anwendungsgebiet beschriftet. Das Symbol Ø hinter dem Pflanzennamen bedeutet Urtinktur.

Ceres-Urtinkturen

Pflanze	Urtinktur
Andorn	Marrubium Ø
Artischocke	Cynara scolymus Ø
Augentrost	Euphrasia Ø
Baldrian	Valeriana Ø
Bärlauch	Allium ursinum Ø
Birke	Betula Ø
Brennnessel	Urtica dioica Ø
Efeu	Hedera helix Ø
Engelwurz	Angelica archangelica Ø
Esche	Fraxinus excelsior
Frauenmantel	Alchemilla Ø
Gänseblümchen	Bellis perennis Ø
Gelber Enzian	Gentiana Ø
Ginkgo	Ginkgo Ø
Goldrute	Solidago Ø
Gundelrebe	Glechoma hederacea Ø
Hafer	Avena sativa Ø
Hirtentäschel	Bursa pastoris Ø
Holunder	Sambucus nigra Ø
Hopfen	Lupulus Ø
Johanniskraut	Hypericum Ø
Kamille	Chamomilla Ø
Kapuzinerkresse	Tropaeolum majus Ø
Koriander	Coriandrum Ø
Lavendel	Lavandula Ø
Löwenzahn	Taraxacum Ø
Mariendistel	Carduus marianus Ø
Meisterwurz	Imperatoria Ø
Mistel	Viscum album Ø
Passionsblume	Passiflora incarnata Ø
Pfefferminze	Mentha piperita Ø
Ringelblume	Calendula Ø
Rosmarin	Rosmarinus Ø
Roskastanie	Aesculus Ø
Salbei	Salvia officinalis Ø
Schachtelhalm	Equisetum arvense Ø

Schafgarbe	Millefolium ø
Schwarze Johannisbeere	Ribes nigrum ø
Sonnenhut	Echinacea purpurea ø
Spitzwegerich	Plantago lanceolata ø
Steinklee	Melilotus officinalis ø
Stiefmütterchen	Viola tricolor ø
Storchenschnabel	Geranium robertianum ø
Tausendgüldenkrout	Centaurium ø
Thymian	Thymus vulgaris ø
Wegwarte	Cichorium intybus ø
Weissdorn	Crataegus ø
Wermut	Absinthium ø
Wilde Karde	Dipsacus fullonum ø
Wolfstrapp	Lycopus europaeus ø
Zitronenmelisse	Melissa ø

Ceres-Komplexmittel

Haupt-Pflanze	Komplexmittel
Baldrian	Valeriana comp.
Brennessel, Holunder	Urtica – Sambucus comp.
Efeu	Hedera comp.
Frauenmantel	Alchemilla comp.
Ginkgo	Ginkgo – Dryopteris comp.
Goldrute	Solidago comp.
Johanniskraut	Hypericum comp.
Löwenzahn	Taraxacum comp.
Melisse	Melissa comp.
Mistel	Viscum comp.
Wilde Möhre	Daucus comp.

Ceres-Dilutionen

Pflanze	Dilution
Arnika	Arnica D6, D12, D30
Berberitze	Berberis D3, D6
Bingelkraut	Mercurialis D2, D6, D12
Eisenhut	Aconitum D6, D12
Herbstzeitlose	Colchicum D8, D12
Johanniskraut	Hypericum D30
Kamille	Chamomilla D30
Küchenzwiebel	Allium cepa D6
Maiglöckchen	Convallaria D4, D6
Mönchspfeffer	Vitex agnus castus D2
Pestwurz	Petasites D6
Schöllkraut	Chelidonium D4, D6, D8
Tollkirsche	Belladonna D4, D6, D8
Traubensilberkerze	Cimicifuga D2